







Glaubwürdige Hy-
storie der Victorien vnd Eröberunge
der Insulen vnd Eylanden von Ter-
ceren/ Sanct Georgen/ vnd Gratosia/ sampt der Statt
Angera / vnd lezlich des Castels vnd Hauen Della My-
na / durch die Armada des Großmächtigsten Königs
Philippi zu Hispanien/ sampt die vñlle vnd männigte der
Schiff/ Kriegsleut/ Kriegs Obersten/ Munition/
Proband/ vnd was zu solcher Expedition zur
See nöthig/ auß dem Hispanischen
Exemplar ins Teutsch
übersetzt.

Sampt einer fürker deduction der
Inländischen/ Niederländischen/ vnd andere Provinzien/
Kriegen/ Rebellion/ vñnd auffrühr/ mit alten Hystorien/
vñd der H. Schrifft gezeuchnuß bewehet/ sampt erzeh-
lung dere 17. Niederländischen Provinzien/ Stätt
vñd Stende/ so wider vñter die gehorsam hoch-
gedachtes Königs/ als deren genanten
Staten noch erhalten werdē/
alles nützlich zu lesen.

Psäl. 20.

Domine in virtute tua letabitur Rex.

A N N O M. D. LXXXIIII.



714

410

An den Leser

durch einen liebhaber der ge-
meiner wolffahrt.



Vnstiger Leser/der weiß Traianus
Imp. in
Epist. suis
berühmter Kayser Traianus / da er
mit allen rechtlichen mitteln zum
Kayserthumb beroeffen / beklagt er
der Kayseren / Königen / vnd allen
Obrigkeiten Leben vnd Standt / als
Ihm auß deren vrsachen / daß die Menschen vnd Vnder-
thanen jederzeit geneigt anff daß leben handel vnd wandel
der Kayseren / Königen / Fürsten / Herren / vnd ihre O-
brigkeit zureden / die balder zu schmähen / zu verdammen
vnd zu verachten / dann zu loben / als da dieselbige vnder-
staen ihre Landen / Reichen vnd Regierungen zu verbreitē /
als ihnen von zeiten des Römischen Kayfers Augusto / zu
einen besonderen Titel vnd ehre ist zugeschrieben / daß man
sie geheissen vnd noch heisset Augustos / vermerckes des
Reichs. So hat man gleichwol leuße gefunden / die solche
siechthafftige Kayseren darin nit gelobt / sonder verachte
haben / als chrgierige vnd nimmer gesättigten / als de Pyrrho Plutarch
in vita
Pyrrhi
Cynēa vnd Hannibalē geschrieben ist / Si Diū habitum corporis tui ami-
ni tui cupiditati parem fecissent, orbis te non caperet: altera enim manu Gurt:
orientem, altera occidentem contingere velles, &c. Da sie gütig
vnd genädig gewesen / sein sie derhalben auch verachtet / als Lābrid:
in Alexd:
Herods
lib. 6.
von Alexandro Seuero quasi minime seuero. Da sie daß die gerech-
tigkeith lieb gehabt / vñ keine missehat vngestraft gelassen /
hat man

Vorrede.

man sie für Tyrannen gescholden. Wie daß in mehr ande-
 ren puncten hochgemelter Kayser Traianus sich beruffet/
 vnd von vielen Kayseren vnd Könige so wol bey den Hey-
 den als bey den Christen die alten Historie meldunge thun/
 vñ insonderheit nit allein der großmächtigster König Phi-
 lippo/sonder auch hochlöbliche gedächtenuß Kayser Caro-
 lo den fünffte in seinem leben ist widerfahren / ja auch von
 denen die alle ire wolfsart vnd auffkumpst von den selbigen
 entfangē/ als dabon öffentliche schmähschriften in Trüch-
 seind außgangen/ gegen alle Kayserliche Rechten / aber es
 ist kein wunder/ das solchs den Kayseren vnd Königen ist
 widerfahren/so Gott der Herr allmächtig durch den Pro-
 phet solchs sich höchlich beklagt/selber widerfahrē. Seinde
 ein Herr vber alle Herrn/König vber alle Königen/ da-
 er saget/ *Filios enatriui & exaltavi, ipsi autem spreuerunt me.* So ist
 es zweiffels ohn/es werden die Feianden Gottes vnd des
 Königs von Hispanien auch nit können ombgehen / als
 schon einige sich haben lassen verlauten. Diese herrliche vñ
 außser sonderer gnaden Gottes erhaltene Victorie auch in
 einige puncte anzugreifen/vnd zubesechten / als das seine
 May. auch nitmer gesättigt/vnd daß spectacul der gethaner
 Justitien in Tyrannidem, vnd daß pardon vnd verzeihung zu
 der vilfältiger diffidentiam ziehen werde/von welchen drey
 en articulen ich allein auff dißmal ein geringes zuerholen/
 fürgenomē/dieweil es die principaelste stücken vnd stricke
 sein/da man vil mit hat gefangen/vñ noch verstrickt haltee
 Vnd anfänglich gleich hochlöblicher gedächtenuß Kays-
 ser Carolo zu besondere ehre ist zugeschrieben/ *plus ultra*, be-
 neben den alten Titel Augustus. So hat es hochgemelter
 König Philippo nit wollen gebären/die Lande vnd König-
 reichen/so ihre May.mit allen geistlichen vnd Weltlichen
 Rechten

(Si quis
 Imp: ma-
 le: p totū.
 Iosea. 15.
 Isaiel. 1. p.

Vorrede.

Rechten zuständen vñ rechlich angestoruen/ vñ durch son-
deren tractaten von der Kronen van Hispanien abgesplis-
sen/an vñeheliche erben zuuerlassen/ vñ wiewol hochlöb-
ligster gedächtnuß Keyser Carolus die zwo Columnen
samt der Inscription *plus vltra* gebraucht/welche insonder
heit auff daß Meer vñ See ist zuuerstaen gewesen/ So
hat doch Gott hochermelten König Philippo fürbehalten
zu vollnfürē dz jenig was der Herr vatter nit hat verichtet

Also dann der Casus oder sterbfall der Kronen vñ
Portugal sich auch bey zeiten Kayseris Carls hochlöbliche
gedechtnuß nit zugetragen/vñ seine Königliche May:son-
der Titel vñ ursach nit gesinnet/anderen Herrn vñ Rö-
ningen Landen anzufürde/ wiewol die Römer vñ Heydē
solchs *Iure Belli* thun kñnten/wie vorgemelt/ Derhalben die
vorß angezogene ehrgierichkeit der Heydnischē Königen/
hier kein platz greiffet/dann vil balder die Göttliche fürsich-
tigkeit/dann Ihre May.mit vilen Königreichen leuthen
vñ Landē genügsam belasset in diesen gefehrlichen zeiten
zu regieren/ so hat es gleichwol die Allmächtigkeit Gottes
also gefallen/dieweil Ihre May.in der entfangener Kenta-
meisterschafft jederzeit treuwe vñnd holt gewesen/demsel-
bigen mit merderer schaffeneren zuuerchren / als dann
der oberster Himmelscher Hausmeister jederzeit zuthun/
nit allein im alten / sonder auch im neuen Testament ver-
heissen. Daß dann Ihre Mayst. Vñ den Herren als Math. 25
seinen obersten lehn Herren treuwe gewesen/ vñ jederzeit Psal. 24.
sich dem Catholischen Nahmen gemess getragen / sonder
einige verbundtnuß zu machen/auch in seiner grossen nöth-
ten mit gottlosen vñ vnchristlichē König: sonder allein sei-
nē zuflucht genommen auff den oberste Rö. als dann nit al-
lein Gott gefellich/sond auch anders zuthū Gott der Herr
den Is

Vorrede.

2. de Pa- den Iſraheliſchen auff harte ſtraff verbotten/vnnd wolt
ralip. 19. Gott dz alle Chriſtliche Königen vnd Herrn/vnd inſon-
capite in heit diejenige / ſo ſich deß Chriſtlichen vnd Euangelischen
prin: nahmens gar höchlich berühmen/ ſolchs nachſolgten/vnd
Exod. 23. ſungen mit den Königlischen Prophet Daudi/ *Odiu Eccleſiā*
in fine ſungen mit den Königlischen Prophet Daudi/ *malignantium, & cum impijs non ſedebo*, vnnd auff mehr anderen
Pſal. 25. orthen/ es ſolle ohn zweiffel in der Chriſtenheit / vnnd inſo-
ſonderheit in deren Landen beſſer ſtaen / vnd würde ein je-
der genugsam zu ſchaffen haben / mit denen ihnen vonn
Gott befohlene Schäßlein zu weiden / ſonder daß ſie ſich
vnterſtahn frembde anzufertigen / Dann alſo wenig als
es ſich gebürt den vnderthanen ſich vnn ihre von G. Dee
geſalter Obrigkeit abzunderen/ alſo wenig gebüret ſich
einen frembden Schäßſtall einzutreden. Doch iſt es den
vnderthanen als den Schäßlein gefährlicher/ ſchädlicher/
vnd ſörglicher/ ihren eigen rechten Hirten/ Kenſeren/ Kö-
nigen/ Fürſten/vnnd ordentliche Obrigkeit zuuerlaſſen/
vnnd ſich beſonderen vnd vnrechte Obrigkeit zuerwäh-
len/ als die Jüden zu Iheruſalem / vnnd iez in vnſeren
zeiten die Niederteuſchen Landen vnd Provincien / vnnd
darnach auch hier die vnn Therceren gethan/ So ſich zu
vnehelichen/von ſelbſt erhaben vnnd eingetrungen Ober-
rigkeit ergeben vnnd anhänglich gemacht/ Sonder daß es
nöttig ſey vil Hystorien zuerholen/ ſolle ein jederen die Jü-
diſche Hystorie von der deſtruction zu Iheruſalem zum ab-
ſchrecke der Rebellion vnd Inländiſchen Krieg genugsam
ſein/vnd laſſe ſich niemandt verführen/durch die neue an-
gefangenen/ vnnd vnn ſelbſt eingetrungenen Oberſten/
auß ſolchen vrsachen / ob es den vnderthanen erlaube we-
re ſich vnn der rechter Obrigkeit abzunderen/ als auch
den Jü-

Vorrede.

den Jüden Iohannes vnd Simon Principes seditiosorū Iudeorum Ie-
 rosolymis fürgaben/als daß die Regenten Statthalders/Die Iosephus
de Bello
Iudaico.
 ners/vnd Kriegsleuthen der Römer sich nit so gebürlich
 gehalten hatten/als sichs wolgebürt. So hat doch Jose-
 phus als ein Jüd vnd Jüdischer Hystory schreiber solche
 Ursache nit genugsam geacht / vmb sich von den Römerer
 Obrigkeit abzusondern/ sonder mit anderen mittelen vñ
 ordentliche Rechtliche wege abzuschaffen. Dann also we-
 nig die Römer (als ferne von ihren Landen gesessen) kön-
 ten alles wissen/ so wenig hat hochgedachter König zu
 Hispanien alles können wissen (offt dar auch schon eini-
 ge vnrichtigkeit sich zu getragen hetten) daß man **GD** Te
 dem Herren befohlen lasse sein/ der die erkentnuß der Key-
 seren/Königen/ vnd hochoberigkeit sich selber/vnd nit
 den vnderthanen fürbehalten hat / als dann die Heyden
 auch wol gewußt/so man beschriben findet / *Non est nostrum C. Tacit*
existimare Cesar, quos & quibus de causis extollas summum rerum iuditi-
um, tibi Dii dedere, nobis obsequi summa gloria est relict a. Die weil a-
 ber die Jüden dem Iosepho keinen glauben haben geben
 willen/haben sie die eufferste verwüstung ellend vnd jamer
 müssen smecten/vnd versuchen/ als dann die vonn der Ins-
 sel von Therceras/ vnd vil andere Steden in den Niede-
 landen auch leider haben erfahren/vnd noch täglich gewer-
 tig/ In dem dieselbige verharrend in ihren Rebellion/vnd 1. Cor. 11.
 auffrühre/vñ mit gewalt oder sonst mit listigkeit oberwun-
 nen werden/als die von Mastricht / vnd nun zuletzt Zut-
 phen/ auch sich wol beklagen/ aber zu späedt / daß aber es
 nit allein schädlich ist/sonder auch absurdum, vns eigē Haupt
 zuuerlassen vñ ein anders erwälen/ Bezeugt vns genugsam
 die Euangelische vnd Apostolische geleichnissen der Re-
 bellion

Vorrede.

bellion der Natürlichen fleischlichen glitmassen / Da wir
 vnseren eigen haupt die speiß enziehen / vnd einen frembs
 lingen geben / werden vnser eigen glitmassen samentlich
 schwach vnd vergencklich / aber dz erwählte Haupt mit sei
 nen glitmassen Geist / so sie dar keinen schaden bey haben /
facile enim egestas habetur sine damno, vnd tragen auch die vnrech
 te Hirten vmb die Schafflein keine grosse sorge / so sie inen
 nit eigen sein / dann allein ein zeitlang vnd so lange als sie
 die wille von den genießen / vñ langer nit daß wanner die
 angefochten werden oder verloren / verliert man sey in der
 Büste / aber der / dem die eigen sein / ist schuldig auch dieselb
 ige zu soechen / vñ widerumb zu seinen rechten Schaffstal
 zu bringen / Ja auch wanner sie schon widerstreben mit den
 Honden daran zu hizen / dz ist / mit rechtliche mittel vñ mit
 gewalt von iustitia vnd Krieg darcin zutreiben. Dañ der Da
 berster Haußvatter zu seiner zeit die rechnung von den Hira
 ten fördern soll / denen Schaffen inen befohlen sein / vnd
 nit *à contra*, also daß auch ein rechter Hirdt sich dar nit hart
 leß anfechten. Daß die Schafflein auß angeborener Nas
 tur grosser geschrey vnd gerücht machen / wanner sie sein
 im maul der honden / so sie zu dem Schaffstall schleiffen /
 vnd auß der wilde Thieren macht erretten / als wanner
 sie sein im maul der Wolffen / dar sie dann ganz stomme
 werden / vnd lassen sich zureissen vnd aufffressen / als man
 scheinbarlich erfahret / vñ gesehen in den erb Nederlandē /
 Da sey alles gelitten von den wolffen sonder einig geschrey
 zumachen / Da aber der hochgedachter König etwa die be
 hörliche woll begerte zugenießen nit willen gestadē / sonder
 da von gelauffen in die Wiltenuß / biß man ihn mit allerley
 general vnd spetial mittelen / licenten / gar die haut mit der
 wollen abgerissen hat / vnd jez nicht vil weiters fürhanden
 dann

G. salust.

Ioha. 10.

Ezec 34

Isaia 40.

Ezec. 34.

Petri 2.

& 5.

Aesopus

in fab.

Vorrede.

Dann daß man sey dort schlachte/ so alle Wende verwüst
verdorben / vnd zu nichten gemacht/ Daß man aber solchs
nit zu geringe erfarn/ rathen die Frembdlinge selber/ daß
man alles wüste mache/ abbrenne/ vnd vertilge/ vmb den
Jeyandt ein abbruch zu doen/ Sonder daß die blinde leuch
gedencken/ daß sie sich selber vnd niemand anders dardurch
beschädigen/ vñ daß dieselbige/ so inen solchs rathen/fremb
lingen Ja ihre rechte Jeyandt sein/ Dann sey sein gefreyet
von dem spruchwordt/ *Tua res agitur, paries cum proximus ardet.*
so in nichts abbrennen kan/so sie nichts eigens daer haben.
Vñd ihr Königl vñd Herr hat auch wohnungh ge
noch / vnd weiß ich sie nit besser zuuergleichen / dann daer
die Elteren die vngehorsame Kinder auß Vätterliche liebe
begeren durch die vätterliche straeß zum rechten leben zu
bringen/ Daß die selbige ihre rechte ihne zustuende Erbfall
vnd güter abbrennen vñd verwüsten/allein ihre Elteren
dar durch zu trohen / ja thun anders nit / dann offte sie sich
selber durch Jeyr vnd Wasser wolten/ (ihren Elteren zu
leid) vmbbringen/ So ist es auch alzeit also gewesen/ wan
ner die vbelthäter seind gestrafft worden durch die vrdents
liche wege der rechten / hat man solchs in Tyrannidem inters
prætiert/ ja wa auch Gott der Herr seine straeß geschickt vñ
ber daß Volck von Israhel/ haben sie solchs der hoher O
berkeit auffgelegt / als da sey Moysi als der Weltlicher
Oberkeit/ vnd Aaroni als der Geistlicher/ rebellierten/ hat
Gott die straeß geschickt vber die ihenig/ es deren Rebellia
on anhängig waren/ vnd also darnach vber Moysen vñd
Aaron geschryen / *Interfecistis populum Domini.* als off sey daß
Volck Gottes erschlagen / vnd vmbgebracht hetten/ vnd
für Tyrannen außgeschryen / wiewol solchs durch die wol
verdiente straeß der Rebellion ihnen vberkommen/ als dan

Num. 16.

Isaia 30.

W

Gott

Vorrede

Gott der Herr durch den Prophet Isaye genochsam ein
 jeder gewarschawet hat/ daß dieselbige so auff Inlandischẽ
 auffhören bauwen / vergänglich sein werden/ vñnd gleich
 ein Erden oder gläserne gefeß zerbrechen/ daß man auch
 kaum ein stücklein davon würde finden/ daman was Was-
 sers oder Gewr in solle können tragen / Daß aber auch ein
 jeder wisse/ welche die rechten Tyrannen alzeit geacht gewe-
 sen/ befind man solchs genocht abgemaket in Geistlichẽ vñnd
 Weltlichẽ Rechtẽ vid. vt ij verisunt Tyranni qui ppter partialitates
 se dominos faciunt, Item Tyranni sunt, qui alienam dominationem non Iu-
 re & absq. iusto titulo inuadunt, & hoc etiam apparet, quia raro bonis ar-
 tibus suam Tyrannidem exercent, vñnd als Plutarchus schreibt
 de Regimine Principum, qui sibi titulum fieri curant. Daß ist die sich
 selber auffwerffen für Obrigkeit / gleichman befinde
 Catilina / welcher sich auch beraumbte dessen / als
 duo apud Romanos Corpora gewesen/ daß eine mit ein haupt/
 daß ander sonder Haupt / dem er ein haupt auffgesetzt
 daß ist der gemeinde off nun Catilina nit ein auffhü-
 risch haupt gewesen / daß ist nit nötig hier zu disputieren/
 so alle Hystorien dessen vol sein. Wilt ihr dann die O-
 brigkeit nit fürchten/sonder lieben/so thut alles güts vñnd
 nit obels / vñnd folget die lehr des heiligen Apostels / dann
 die Herren Königen vñnd hohe Oberichkeit nit mögen
 vñngestraefft verbey gehen lassen die Sünden vñnd misse-
 thaten / so jegen G D I seine Christliche Catholische
 vñnd allẽ gemein alte Apostolische Kirch vñnd allein selich-
 machende Religion / vñnd dessen glytmassen/ als deren lieben
 Heyligen/ vñnd vnseren Nächsten geschiehn / aber die sün-
 den/so auff die personen der Keyseren Königen Herren
 Fürsten vñnd hohe Oberigkeiten sich zugetragen/haben die
 Heyden

L. Nemo
exterus

C. Iudeis
Bartho.

in tract.
de Tyran.

num. 28.
29.

Gygis de
crimine

las. Maij
q. 65. no.

10.
C. Tacit.

Plutarc.
in Cicer.

Ad Rom.
12. cap.

Hieremi.
22. cap.

Vorrede.

Heyden folgende ihre genade vnd gütigkeit/vnd die Chris-
 sten folgende daß Exempel des Obersten Königes Gots
 tes almächtige/der so hoch gesinnet gerne offtermal genäd-
 ighlich verziehen vnd vergeben/als dann nit allein hochlöb-
 licher gedächtnuß/Kaiser Carl der fünfft/sonder auch
 hochberaumpter König zu Hispanien durch general
 vnd special perdonen öffentlich gedaen/dann die gemeine
 sünden hat **G D I I** nit vngestrafte willen lassen bleiben/
 auff daß ein jeder sich dessen enthalte / vmb fried lebens
 willen/ia die Königen so solchs nit straeffen/hart dräwet
 durch den Prophet vorß mit diesen worten/*In solitudinem erit* Hierem.
domus hac, vnd weil solchs Haus verwüsten/dieweil es die 22.
 bößheit nit verfolgt/oder verdilget hat. Vnd können ihre
 kein gewissers zeichen haben vmb einen Tyrannen zuers-
 kennen / dann euch **G D I I** der HErr selber gegeben/
 vnd vergleichen bey einem Wolff vnd Dieb / welche nit
 durch die rechte Thür hin einkommen/sonder sich selber hin-
 ein dringen / vnd seind nit vmb zubewahren oder zu erbaus-
 wen/sonder zuuernieten/ Dann ein Wolff da er in ein
 schaffstall hin einkompt/wanner er nichts weiters kan dar-
 von brengen/ dann er in sein Bauch lassen kan /so heist er
 doch gleichwol die vbrige zu todt / eben so thun dieselbige
 so das Landt verwüsten/verbrennen vnd verderben / die
 weil sie daer nit länger können hausen/sonder davon mus-
 sen/als man dan auch in der thadt gespürt hat/das hochge-
 dachter Königs Kriegs leucht in die Nidern Landen daß
 lād nit also brechen oder verwüste/als die von selbst eingedrū-
 gen oberigkeit oder vnrechliche erwälten vñ gestalte Hirtē
 vñ Häupter/man heisse sie dan wie man will. So wölle ein
 jed sich dan meyde auff die Keyserē Könige Herrn/Fürstē
 vnd

Vorrede.

Exo. 12.

Acto. 23.

vnd Oberkeit zu reden/die zu schmähen oder zu ueronehren/
 folgedie die lehr des Apostels/ *Domino & principi tuo nō maledices,*
 vnd wolt ihr der genaden des Königs oder ein jeder seiner
 Oberkeit theilhafftig wesen so folget nit langer die blinden
 leiter/ die euch in allen örteren an die Stein/Bäum/ offte
 in die graben führen/ dar jr euch so hart beschediget daß ihr
 nit weiters wol vort kunnet/ so lauffen sey dann darvonn
 vnd lassen euch dar staen/oder liegen/vnd lachen vnd spots
 ten ewer darzu/daß jr euch also habt lassen narren/vnd die
 kappen an zehen/ vnd daman euch güte bißlein zu essen
 gibt vnd anbietet/ halten ewere leiders die selber/ vnd geben
 euch andere böse vnd schädliche vergiffte speise/ als daman
 euch genad pardoen vnd Barmhertzigkeit presentirt vnd
 anbeuth/ Da seind sie alsbalde mit der diffidentien mistra
 wen/vnd lezlich der Desperation fürhandē/ Damit sie euch
 so lange möglich verstrickt/ vnd an ihre seil halden vnd leidē
 mügen/ als dann die tägliche erfahrung leider genochsam
 am tag/daß die Affectien so groß/ daß sey der blinder despe
 ration mehr dann gleich/ Ja allen vernunft vnd verstande
 außschliessen/da man so weit kommet/daß man sich selber
 verbrennet/ vnd umbbrenget/ Daß dann nicht sichers/
 daß des oberste Tyrannische Raht vñ einen jeden so weit
 leidet/ bis das er ihn an die Ketten der desperation brenget/
 So wölle keiner sich auch auff die stärcke der Steden lan
 den vnd Häuser vertrauen/ dann bey Gott den HERRen
 keine Landen/Städten/Häuser oder Vestungen vnwin
 lich/als in dieser Victorien der Insulen von Therceras zu
 sehen/dann Gott der Herr kan es alles nach seinen willen
 balde richten/als der Königliche Prophet David gesongen/
Pracinxisti me virtute ad bellū & supplantasti insurgentes in me subitus me
 So man dann kan mit friede beßkommen/ daß man noch
 mit

Psal. 17.

Vorrede.

mit langen Krieg will suchen / Daß ist mehr für ein halbs
 Starrigkeit zu achten als für ein dücke van starckheit *Nemo C. Tacit.*
enim tam promptus in armis, qui non idem velit pretium quietis quod belli.
 vnd zweiffle ich nit/ ein jeder wirdt wol frieden in seinen
 tagen begeren/ aber dieselbige so die Obrigkeit vnrechtlich
 angeferdet vnd jez noch in den vollen vntfancß van den ge-
 meinen gütern sitzen/ vnd anderẽ gute leut standen vñ offi-
 tten einhaben/ die werden nit gerne raumen oder auffstehn/
 vnd seind doch zu schwach/ allein sich dar inn zuuerdedigen/
 darvmb geben die selbige den gemeinen leuthen für die aus-
 bertet/ als *C. Tacitus* schreibt/ *libertas & pretiosa nomina præ-* *C. Tacit.*
texatur, Nec quisquam alienam dominationem concupiuit, qui non eadem
etiam vsurparuit vocabula, vnd insonderheit als daß es vmb die
 Religion zudoen ist/ vnd vmb ewere freiheyten zu beförde-
 ren/ ja vil balder vmb euch in *Caluianismum* zu führen/ vñnd
 ausser eweren freyheiten in ein engenthumb zu leiden / als
 daß fürhin geschrieben/ *Nimius libertatis vsus seruitutis occasio sa-*
piissime fuit, vnd so ein jeder roefft vmb die Religions frieden
 zu habẽ/ so in Teutschland auffgericht/ bedünckt mich/ daß
 sie fördern das sie schon haben/ dann der Religions fried in
 Teutschlād bringet nichts weiters mit/ dan dz ein jeder Herr
 vnd hochoberichkeit mach ein Religion van den zweyen in
 seinẽ Land vnderhalten/ die im am besten ahnsteet/ vñ dem
 wort Gottes vnd den alten Kirchlichen gebräuch gemess/
 ist/ als die alte Catholischen Apostolische (so man zu vnder-
 scheidt der Newer vermeinter Religionen) die Römischen
 nennet/ oder die Augspürgischen Confession/ Diweil dann
 hochgedachter König zu Hispanien / vñnd mehr anderen
 Chur vnd Fürsten/ hohes vnd niedriges standts/ Steden/
 befinden / die alte vorß Catholische vñnd Aposto-
 lische

Vorrede.

stolische Römische Religion/dem wort Gottes vnd alten
Kirchlichen gebräuch mehr gemess / vnd dar in erzogen/ge-
dencken zuuerharren vnd selig zuwerden / sampt ihren
Schäfflein ihnen befolhen in dem stall darvon Rechnung
zu geben / mit was mittel vnd reden wölt jemandes solchs
inen sperren vnd verhindernen/ sondern seinen *falcem in alienā*
messum zu ziehen/ So wölle ein jeder die genad der Kayserē/
Königen / vnd hochoberigkeit acht haben/ so soll ein jeder
die straeff entghen/dann Gott vnd der König seindt
Barmhertzig/aber auch gerecht/das siehet man
an Davids vnd Herodis geschlecht/Miseri-

Psal. 48.

cordia & veritas obuiauerunt sibi, In-
stitia & Pax oscula-
ra sunt.

SOLI DEO GLORIA.



Historie vonn der Injel

von Thercera.

DEn xxiij. Junij/ den abende
von Sanct Johan/ ist der Marckgraff vom
H. Creutz/ abgefahren von Vlixbonna/ mit
fünff Galeons/ zween Galeaces/ zwölff Galeras/ 31.
grosse Schiff/ 12. Pataxes/ fünffzehn Zabras/ 14. Ca
rauelas/ von Portugal/ noch 7. platte schiff/ auff welchen
schiffen waeren acht thaufent neunhundert/ siebenzig gü
ter Kreigsleuthe Teutschen/ Hispaniarden/ Italianer/ vnd
der schiffleuthe waren drey thaufend/ achthondert vnd
zwenzig / machende kamen 12000. vnd mehr dann
fünffzig Ritter auff ihren eigen koster / vnd mehr dann
achzig Ritter/ so vnterhalt vnd bestallunge gehabt / darzu
die rüerden in den Galeen vnd Galeacen/ kamen fünff
zehn thaufent/ vnd von alles prouision auff fünff Monat/
vnd gute Geschütz/ Munition / auch einige Pferde für die
Obersten / vnd besondere Instrumenten / vmb zu lande
sich zubeschanken/ 4600. grosse Vässer mit süß Wasser/
vnd 7000. kleine vässer/ vnd was die prouision/ Speck/
gesalzen fleisch/ tonninen/ sardinen/ herinck/ käß/ Kyß/
erzen/ bonen/ essig/ Olie/ vnd dergleichen sachen/ alles zur
nohtturfft. Item ein hospital schiff/ mit Doctoren/ in der
Medecyn/ Barbiers/ spetialie/ vnd wes zu solchen apteken
nöhtig / Item Priesters vmb den Krancken die heilige
sacramenta zureichen/ Item ein gerichtzwand / mit einem
Auditoren/ Fiscal/ Probst/ vnd andere darzu nöhtige die
neren / vnd seind zusammen auff dieser Armada gewesen
fünffzehn thaufend/ achthondert / vnd acht personen. Den
tag alsman solle abfahren / gab der Marckgraff jeden
ein

ein Beisetzchen/ vñnd blieben noch in der hauen zu Nlyß
bonna 3. grosse Schiff/ 3. Partaxes/ 1. Zabara/ 13. Ga-
leren/ 2. Galeacen vñnn Neapolis/ darin waren 6000.
Italianer. Vñnd als die Armada solle abseilen / ist das
schiff von vnser lieber Frawen Maria in der nothilff/ gefa-
ren auff ein Steinroze/ war auff was Michael von Cor-
doua/ vñnd hefft sich gewant/ vñnd widerkeret in die hauen zu
Nlyßbonna den 26. desselbigen Monats / hat der D.
Marckgraff hñdñ Galleren fürhin geschickt/ mit den Ca-
pitain Diego von Weilain / den 27. sprancß daß roer/
von den schiff S. Marie Della costa / also nöhtig daß volck
auß den Schiff zu lichten/ in pataxes / vñnd hat man dar-
nach gar süßen stillen windt gehabt/ vñnd den 3. Julij hats
man gesehn die Insel von S. Michael/ vñnd den 4. Julij
was von Georgen Manrique Oberster generall Bes-
dor/ von der Armada (der die last hat alles zubesichtigen)
mit den Leger fürhin auß/ vñmb zu Munsteren / machende
ein begrüßung mit Muscatters an den Obersten der
Inseln vñnn S. Michael (Augustin yniguz) vñnd
vort ordnung zu stellen für die 12. Galeen / die welche
den fünfften Julij ankommen an die Statt zu punta Del
gada / vñnd in ein andere Zabra was Michael de Aquirre
pfenningmeister/ vñ der Armada/ welcher auch alles hölff
richtigē/ besonder daß Mauleselē bestalte Geschütz zuzehē/
vñnd was darzu nöhtig/ zu der reisen/ vñnd zeilende also mit
stillen windt/ kñndē nit zu lande kommen / biß zu den 13.
daß sie zu Villa Franca vñnd punta Dalgada kñffen 4.
meilen von der Insel vñnn S. Michael vñnd hefft der
Marckgraff verordnet / die zwen thausent soldaten (so
gemünstert waren/ vñnter den vorß Veltobristen Augustyn
Ynigues/ in die Insel von S. Micheel) zu schiff zu gehn/
vñnd

vnd seind also gefahren (vmb daß der wint entgegen was)
biß zu den 23. vnd 24. Julij/daß sey mit die ganze Arma-
da an kommen an Sanct Sebastian / in die Insell vonn
Tercera/ vnd so sie nahe bey daß Geschütz so die Feianden
hatten in die Vestungen / vnnnd Schanzen/haben sey vil/
vnnnd offtermal geschossen nach den Galeon/ da der Herz
Marckgraff auff was / vnd hatten vil Vestungen vnnnd
Schanzen gemacht in der selben Insulen / So hat der
Herr Marckgraff anfänglich geschickt einen herolt/sampt
einen Soldaet/vnd Trommeter/zupresentieren vnd
anzubieten/ dennen in der Insulen/es verdoen
vnnnd genaden von seine Mayestath.
in tenoir / vnnnd inhalt
als folget.

Verdon generall Kön: Mayst.

DON Aluaro Bacan Marckgraff von H. Creutz/
groß Commenduir von Leon/Capitein general
von die Armada vnd daß ganze Kriegsheer/ &c.
Der König Don Philippus, vnser aller gnädigster Herz/ als
len den Inwohnern in der Insulen von Tercera / sampt
allen genachtpaurten / alda geborn / oder außländischen
also euch wol bewust /daß seine May: ist der rechter nach-
folger/ von das Königreich von Portugall/Indien/Ins-
sulen / sampt alles was zu der Cronen gehöret / vnnnd daß
man seine Mayestait behört gehorsam zuleisten / als dem
rechten König vnd natürlichen Herren / so ist nochtans
daß einige dieser Insulen / dieses vngerecht / sich zu einigen
anderen Völcker gesellet haben/vnd jegen S. M. gecons-
pirirt/vnd sich verbonden/auch mit denen/ so frembdelins-
gen

gen vnd vonn anderer Religion / also dieselbige gefallen in
die straeff von *Crimen lesa Maiestatis*, Geistlich vnd Weltlich
straeffbar. Dieses aber alles vnansehen/so ist seine May:
bewegt/auß Christlichen enffer/ vñ angeborner gütigkeit/
vnd gewöntlicher genade/zu dienst G^odes allmächtig/
vnd vmb zu vermeiden Blut vergiessunge / nach dem daß
täglich wechset die haßstarrigkeit vñ verachtung deß
dienst Gottes/vnd daß seine May: gebürt/darin zuuerse-
hen auch in aller eyl/dieweil daß dar die Königlichē Con-
scientie an gelegen/vmb für vnseren augen hinweg zunem-
men ein lebendig Exempel von vnghehorsam / als dann sei-
ne Mayst. alle mittelen fürgewant hatt/ vñd jetzt zu letzt/
gebrauchende die höchste Genade/ gibt vnd verleehnt seine
genade / allen den Inwohneren vnd genachtpaurten die-
ser Inseln/ vnd darzu gehorende / Perdon general/vñd
versicherunge von ihren Leben/Gütern/vnd haben/ ver-
sicherende einen jeden/ daß sie in keiner manieren beschä-
digt/oder geplondert/ sonder in ihren handel vnd wohnun-
gen beschütz/vnd vertedigt werden sollen/ doch mit dem be-
zeuge vnd anhanck/das sie keinen widerstand thun sollen/
sondern sich gehorsamlich erzeigen / gegen ihren Natürli-
chen Herren vnd Köninck / vnd lassen frey vnbeschädigt/
an lande die so gegenwertige Königlichē Armada / als auch
gleichfals anbietende / in nahmen hochgedachtes seiner
Mayst. allen den Franzoisen/vñd außländischen/ so be-
geren zuuerziehen / freyheit / mit allen ihren Wapffen/
Fendelens vnd gütern zu Schiff zu gahn / vñd darzu
schiff zuberghn/doch daß sie einräumen/Die Bestun-
gen so sey einhaben / in dieser Inseln gelobende alles in
namen vnd von wegen seiner Mayst. auff das Königs-
liche wordet/dieses öffentliche Edict/ in allen seinen punctē
durch

durch auß städig/ vnd fast zuhalten/ mit der außdrücklicher
protestation / so sey dieses nit nachkommen/ vnd vngeshor-
samlich in ihre halsstarrigkeit verharren würden / das wir
sey als dann/ durch die macht / so vns seine Mayst. ge-
ben/ verklären für Ketanden/ Rebellen / vnd widerspennis-
gen/ gegen ihren König/ auch als verräters protestirende-
den/ daß alle gemeinen schaden/ straffen/ Morden/ vnd ver-
wüstungen/ die man gegen die vngeshorsamen / nothwen-
diglich muß vernemen / solches nit auff seine Königliche
Mayst. haben zu lagen/ noch auff vns/ sondern auff sol-
chen widerspennungen vnd Rebellen/ vnd zur Justificatio-
on/ vnnd rechtfertigung von diese vnd zu offener ihrer
Confusion/ von ihren vbelthatten/ vnd zu derer schanden/
haben wir dieses ihnen zuuerkündigen gepublicirt/ gegeben
in der obersten Galeon von dieser Armada/ am xxij. Julij.

Aber dieses perdon haben sie nit begert zugenießen/
vnd kein ander antwort/ dann mit guten groben vnd kleine
Geschütz gegeben/ wiewol zum vberfluß/ der Herz Marck-
graff schickte zwien Portegeusen/ die welche gefangen wa-
ren in der Insel von S. Michiel dar sie geschickt waren
durch Emanuel de sylua / vmb zuuerspiehn/ so dz vorß per-
doen in handen von den vorß Emanuel de sylua geliebert/
aber hat den selbigen nie einige antwort oder audientie ge-
geben: Vnd auff diese zeit hat man die Insel besichtiget/
durch den Marckgraff selber/ vnnd besondere künstners/
vnd darnach die Veltobersten vnd anderen Hauptleut
haben in der Nacht/ endlich mal alarm gemacht / mit den
Galeen/ vnd anderen schiff/ so man mit den riemen regieren
kunte/ vmb sie in vnrew zuhalten/ vnd zuletzt/ mit fürgahn-
der racht der principaelsten befunden / daß man an ein orth/

geheissen alla Muela/ein meile vñ der Statt Della playa/
sie sollen es gefüglich angreifen/ also den xxvj. Julij hat
der Marchgraff/zu drey vñhren/ deß morgens esliche Ga-
leen/vñd anderen kleinen schiff/ vñterstahn mit gehauwen
zu ztehn/so man mit den schiffen riemen / alle das Kriegs-
volck nit zu lande kunte brengen / so starck waren 4500.
vñter die Regimēten von *Don Lopes de Figuirra*, sampt seine Ca-
piteins/vñd Fendlens/sampt einige Ritters/vñ den *Maya*
stro de Campo, oder Veltobersten/ *Francisco Bona Dilla*, mit sei-
nen Capiteins/ vñd Ritters / vñnd der Veltoberster *Au-*
gustyn ynigues/ von der Insell von *S. Wichtel*/ mit sei-
nen Capiteins/vñd Fendlens/ vñd *Johan de Sandoual*/
mit 15. Capiteins / vñd Fendlens Portagieser / vñnd der
Graff *Jeronymus* von *Eodron* / mit seinen Capiteins/
der Graff *Niclaus*/vñd *Earln*/ *Eurtio Della mota* / Da-
berster von den Teutschen/ vñd von den Italianern / *Lucio*
Pinatela, vñd noch vñnn den waghelsen / der Portagieser/
Don felix vñnn *Aragon*, die welche die ersten waren zu lande
kommen/also daß sein Vēdrig todt bliebe / vñnd viel ge-
wont / vñd zu vier vñhren deß morgens / haben sich in das
orth zu lande begeben / geheissen alla Muela / vñd ist der
Marchgraff für allen anderen Galeen/vñd schiffen gewes-
sen/vñd viel schuß von den Vestungen vñd Schanzen ge-
schähen mit groben/vñd kleinen Geschütz / biß daß sie zu
lande kamen / vñd führten das Kriegsvolck vñnn beseiten
an die Schanzen/ dar sie schwärlich an kanten kommen/
so es gar rauwe steintige vñd scherpffe wege hätte / vñd die
Feyandensich dapffer wehrten/mit schießen so mit grossen
als kleinen Geschütz / doch zu lezt/ hat man die Vestunge
eröbert/sampt die Schanze / die welche die Franckosen ein-
hatten/vñter den Capitein *Bersino* / so vñter ihnen ein
grosser

grosser ansien vnnd exstimation was / darnach hat der
 Marckgraff verordnet/ daß man noch einige Ritters solle
 aussen den Galeen fürderen / vnd das der Welt oberster
Don Lopes de Figueroa, solle das Kriegsvolck in schlacht ord-
 nung stellen/vnd die Muscatiers zu Flügelen ordinieren/
 vnd der fürzucht hatte guten fortunyn gegen die Feianden/
 feinde in die erste. flügelen/*Don Petro de Toledo*, & *Don Petro de*
Padilla. mit mehr anderen Ritters/vnd Capiteins / von den
 vord Regimenten/also Mänlich fechtende/das sie die Fei-
 anden trieben / vngefehrlich drey viertel meilen / nahe bey
 die Seeandt/dar sie ihren fürnemlichen herkrafft bey den
 anderen hatten/also das die vnseren sich so ritterlich hielten/
 nun gewinnende/vnd daß verliesende/ bis zu letzt der Herr
 Marckgraff genötigt/zu zween reisen die Schützen zu stär-
 cken/vnd zu trösten/vnd mitler weil/Phamen die zweite an-
 lendigunge von vnseren Kriegsleuthen / die gefördert wa-
 ren durch den Bedor general / so auch süß Wasser mit
 brachten/vmb vnser vord leut fechtend zu lauen/vnd zuer-
 quicken/so sie grossen dürst litten/ durch mangel deß Was-
 sers/daß an denen orth keines zubekommen / daß man ausser
 den schiffen reichen muste / vnnd hatten die Feianden achte
 stücken Geschütz / dar sie die vnseren gar höchlich mit bes-
 schädigten/machende ein groß geschrey mit roeffen / vnnd
 ander hoffart/sich erzeigende ganz trözlich zu fechten/dar-
 nach auff den abent/ haben die Feianden zu gerüst mehr
 dann 600. Rohen vnd Ochsen / vmb vnser schlacht orden
 zu brechen. So hat der Marckgraff verordnet/ daß die
 schützen nit sollen schießen/auff die vord hornbeesten/son-
 der sollen sich weit von den anderen geben / vnd sey durch
 lassen gehn/vnd daß als balt / sich wider in die orden schlies-
 sen/als sie fürhin gewesen / also das man den ganzen tag

Biß zum abendt nit thetten/dann fechten vnd schermüßselē/
dardurch der vnserer vil gewundt worden / vnnnd darnach
storben/ bey die siebenzig. Vnnnd hatman darnach ver-
nommen/durch ein Portegieser zu pferdt/der sich zu vnns
ergeben / daß da vil vnter den Feyanden gewundt/ deren
mehr dann zween hondert gestorben/ vnnnd vnter anderen
ein Vetter von Emanuel de sylua/sampt einen seiner Lau-
tenant/vnd ezliche Françoisische Capiteins / also blieben
die Portegieser /als Françoisen verharrendt in ihre rebellis-
on/sonder zu willen an fertigen daß perdon general / vnd
worden noch mehr hochfertiger / da die 1500. Françoisen
mit den grossen Commendoir Monß de Sartres, Vetter deß
Herzogh Xyosa/vnd Schweger deß Könings von Frack-
reich/an kommen/beneben die 1000. so in der Insell wa-
ren / zu samen bey einander mit den Inländischen 9000.
wehrhafftiger Männer starck vmb zu fechten/vnd wol ge-
rüst / vnd stunten vnserer Kriegsleuth also die ganze Nacht
in schlacht ordnung / seindt die Flügelen wider verfrischet/
mit newen Schützen / vnd Muscatiers / vnnnd offtermal
trefften auff den anderen/bekahmen also mit schermüßselē
ein fürthent von einer Fonteynen / oder Brunnen vnn
süß Wasser / vnnnd als bald gewonnen wir auch daß Ges-
schütz/vnd die Statt von S. Sebastian/vnd die Feyan-
den verzogen ins Gebirgs/ vnd als die Feyanden also ver-
strewet waren/ haben die vnseren sich gefügt nach der statt
Angera/vnd hat der Herr Marckgraff verordnet/daß die
Galeen sollen anfechten / die Portegiesischen vnnnd Fran-
coischen schiffen/deren dreissig waren in der Hauen vnn
Angra ligende / vnd als der Herr Marckgraff im anzug
was/so begunte vnserer Armada zu schiessen auff die schiff/
vorß der Feyanden / vnnnd sonderlich auff deß Capitanie
schiff/

schiff/daß es den banner solte nider lagen/ vnd als dar kein
wehr außgeschach/hat man zulezt erfahren/daß da niemad
auff was/so hat man alle die Schiff eröbert/sonder eintge
schaden/dar in man fandte vil Rosynen/vnd andere Kauff-
manschafft / welches der Herr Marckgraff vnter den
Kriegs leuhten außtheilet/auff den Galeen. Vnd ist der
Herr Marckgraff auff dieselbige zeit in die Statt vonn
Angra kommen/Hauptstatt von der Inseln vonn Ihera-
cera/sonder einigen widerstandt/ vnd vnter wegen so wol
drey meilen waren gestorben ezliche Kriegsleuht / vonn
dürst/so es gar heiß wetter was/vnd kein Wasser vnter we-
gen was/vnter anderen versmoerden zween Teutschen in
ihre wapffen/vnd hat der Herr Marckgraff alsbaldt den
Kriegsleuhten vergünnet/drey tagen zu plunderen/ vnd
man hat die gefäncknissen eröffnet/vnd loß vnd frey ver-
loest/Johan Augustin de Nunla/ Dominico de Vsaranga
Didaco/Garcia/vnd der Fendrig Carion/ vnd der Capita-
tein Johan Aguyre/vnd der befelhaber Gutieres/ Johan
Lopes/vnd Jungfraw Catherina Gutieres/vnd Eluyra
ihre tochter/mit drey sohnen / so kommen waren auß Flo-
rida/so da von den Feyanden gefangen waren/sampt noch
dreissig Hispaniarden/so als schlaffen / arbeitende in die
schanzen/sampt auch 21. Portegieser so gefangen daß sie
trew vnd holt waren seiner Mayst. gewesen. Die Schiff
so man eröbert hat/seind in alles gewesen 30. dar vnter 9.
schiff von Drlich/drey Galeons/mit riemen/auff die man-
nier von patares/eine Arca/ vnd die andere waren Caras-
uelas/vnd Engelendische schiff/vnd 1. Galeota / darauff
waren 91. grober stück/von Metael vnd gegossen Eysen.
Noch hat man in den Castiel vonn S. Sebastian
gefunden 1. grosse Carthow/ 1. Schlange/von 21. spani-
nen/

nen/2. halbe schlangen/2. Sacres (so ein besonder nahm
von Geschütz der orth) 1. halbe Earthouwe alle vonn Mes
tael/ 6. Eyseren stücken/vnd vil Rogelen/puluers/Munition/vnd Instrumenten zum Fehr. In die Schantz S.
Benedicti/ein stück/vmb mit steine zu schiessen/groß vonn
Metael/ beneben 5. anderen stück/ in die Bestung S.
Antonio/1. halbe schlange von Metael/ ein Lürmeler/1.
vmb mit steine zu schiessen/2. Sacres/mit noch 4. stücke/
mit ihre munition vnd ketten/Vnd in noch negst Bestun-
gen/46. stücken/vnd zwischen die Statt von Angra / biß
zu der Statt Della Playa/ein schanze dar für ans haupt
der Inseln 2. schöne stücken. In der Bestung S. An-
tonio/5. stücken. In die von S. Saluator/ 2. stücken.
In die hauen de Casa Sarga/7. stück. Della Muelas/
6. stücken/seer güt vnd groß. In die hauen Porto nouo/
11. stücken vnd vil munition. Noch dabey in ein ander
Bestunge Alla Rybera/2. stücken. In die bestunge Dela
la sperosa/1. halb schlange/1. Falconet vnd 2. stücken. In
die hauen Martin. 11. stücken. In die Bestung S. Cas-
tharine/1. grosse schlange/vnd 6. ander stücken. Noch in
die Bestunge de Pauo/ 7. stück. Noch in ein ander Bes-
tung de S. Antonio/11. stück/auff daß Bolwerck bey La
Playa/3. stück/Alla Chagas/8. stücken/In S. Francisci
Bestung/5. stück. In die Bestung von S. Maria von H.
Creutz/ 5. stück/In die Bestung von S. Peter/6. stück/
In die von H. Creutz/7. stück/ In die Bestunge von vn-
ser lieben Frawen Entfäncknuß / vnd in einer Schanzen
darbey 10. stück/ auff ein Rondiel daman außspranck/1.
stück/ vnd alle die Bestungen waren beschantz mit ihren
streich wehren / vnd ware der meiste theil vonn diesen Ge-
schütz seer güte stücken/vnd hatman auch funden dabey vil
Rogelen/

Rogelen/ so von Eysen als Loet gegossen / vnd ezliche die von den anderen sich splissen/ vnd mit Köfferen vnd eyseren badem oder draet an ein anderen gehefft.

Vnd hat man in der grossen Kirchen zu Angera gefunden 23. quartiers püluers/ vnd in ein ander Kirch 24. quartiers/ vnd 34. Wässer oder häuen mit artificael Jeur/ mit ihren Kesselen gedeckt/ vmb daß zuwerpfen/ vnd ein Kiste mit eyseren badem oder draet / vnd ein Kiste mit rappiers vnd Lemmers von Milan / vnd vil Lanzzen zu pferdt/ spiessen vnd roers/ noch 4. grosser wässer mit puluer zu Angera/ vnd 4. mittel mässige wässer mit Salpeter/ so kompt auß der Insell Della Grattiosa/ vnd ezliche wässer mit Lonten/ viel Pech vnd Tarre / vmb zu den Schiffen vnd gezuwe zugebrauchen / vnd mehr andere sachen/ die man nit all melden kan/ Summa/ in alles 293. stücken Geschütz

Vnd nach dem/ daß die Kriegsleut drey tagen haben geplondert/ vnd daß Geschütz genommen außser der Statt Vestungen vnd Schiffen/ hat der Herr Marckgraff gebotten/ daß allen Inwohneren ingebornen/ vnd nachpaueren widerumb sollen kehren / in ihre Häuser vnd in ihren arbeit/ so zu landen/ als handtwercken welche besonder all vast widerumb zukommen.

Mittels haben die Franchoisen / so in ein Vestung waren/ drey meilen von der Statt von Angera/ so sich seer starck beschantz/ haben bestaen zu handeln/ mit Don Petro de Padilla/ daß man sey sol lassen verziehen / mit ihren Wapffen/ Zendlens/ vnd mit sich nemen/ die Portegieser so solchs beliefft/ sampt das Geschütz/ so sie mit auß Franckreich gebrocht/ welche waren vber die 100. stück lassende ziehen ihre patent/ von den Köning von Franckreich/ vnd seitz

D

ner

ner Frau Mutter/aber der Herr Marckgraff hat darauff
 kein gehör willen geben/Doch zuletzt/nach vilen zwischen-
 reden/der Veltoberten/vnd Colonels vorß/vnd einige an-
 deren/hat der Herr Marckgraff bewilligt/das niederläs-
 gende/vnd vbergebende die Françoisen ire Wapffen/vnd
 Fendens/vnd liberende 200. zu der straffen/auff die Gas-
 leen/sol man sie nach Franchreich lassen schiffen/in einige
 schiff/so ihn der Herr Marckgraff fertigen solle/vnd seind
 also den 3. Augusti/Durch Don Petro de Padilla,vnnd Don
 Jörg Maerickquem/bey ordinancie des Marckgraffs be-
 gleitet/biß an die Seeandt/bey die Statt vonn Angra/
 dar sie vberliebert 18. Fendens/seinde die Elisten vonn
 Franchreich/Item ihre Trommen/Pfeyffen vnnd ihre
 Wapffen/Roccs/Musketten/Helbarten vnd Spiessen/
 vnd giengen also durch vnser schlacht ordnung entwapf-
 fend/vnd seind darnach/der groß Commenduir de Xartres,
 mit den Veltoberten vnd Capiteins der Françoisen/kä-
 men vmb die hende des Marckgraffs zu küssen/das ist zu
 begrüßen/diese hie nachfolgenden personen/ Der ober-
 ster velt Herr/Monß Caruacque, Baptista siniche Italianer,sergento
 maior,sampt noch 14. Capiteins/vnd andere officiers vnnd
 befelchhaber/hie seint auch nit gezehlt die Capiteins/so todt
 blieben/so da vber die 300. Françoisen todt blieben/vnd
 mehr dann 400. gewont vnd gefangen/vnd seind darnach
 in ezliche Schiff vonn Biscainas nach Franchreich ge-
 fahren/lassende den groß Commenduir vurs/vnd ezliche
 andere Capiteins/in händen des Herren Marckgraffs/
 auff das sie sich nit wider zur wehre stellen solten/welcher
 Commenduir in vnser Leger kofien. Vnd hat der Herr
 Marckgraff/grossen fleiß angewant vmb zu bekommen
 Emanuel de sylua/Graff de Lortès Vedras/Stadthal-
 ter der

der vorß Insulen / von wegen Don Antonio / welche die
 einige orsach vnd anfang alles schadens / mörtten / verrättes
 renen vnd raubereyen / so geschähen anfänglich / mit engli-
 chen Schiffen mit zuthun ehlicher Françoisen / vnd Eng-
 gellender / vnd die Inwohner / nötigende zu seiner meinun-
 gen / durch einige Capiteins / vnd Probosten / so er überall /
 durch die Insell schickte / zu ersuchen diejenige / so ihm wi-
 derstandt off vnghehorsam wölten sein / so hat ein velt Pro-
 bost / von dem Regiment von Don Francisco de Benadilla, einen
 schlaffen gefangen / der welche anweisung thete / daß man
 in vant stahn vnter einen Baum / nit weit von der See / vnd
 bekant / da er ein Schifflein hätte / da er vermeinte mit zu
 entkommen / seinde bekleidet mit einer langen Kappen oder
 mantel / gleich ein Kauffmann / vnd waren die Inwohner
 so zornig auff ihm / daß sie das schifflein zu stücken gehau-
 wen / auff daß er nit entkeme / so er ein vrsach alles ihres
 jamers / verdriet / vnd schadens / vnd die ihm gefangen hat /
 ihm gelieuert dem Capitein Lazaro de Isla / der ihm mit
 hülff suchen / vnd hat ihm geführt in die Statt von Angra /
 vnd darnach in den obersten Galeacea / Don Petro de Padilla,
 der ihm gelibet Johan Ruiz / de Belasco / welche noch ei-
 nige andere gefangen hatte / so man straeffen solle / vnter
 anderen ein Predicant / welche verklärte vnd bekante / daß
 er durch die Frauwe Mutter des Königs von Franckreich /
 sampt den vorß groß Commendur / vnd den Abt von Gra-
 datia / so Donn Antonio allzeit geherbergt zu Paryß /
 den 22. Junij in die Insell / mit 1500. Françoisen abgefes-
 tigt / vnd ankommen / vmb die Schiffart der Insulen zu
 verhindern / welche was auch in Engelländt gewesen / samte
 Antonio de Vega, aber die Königinne / hat inen kein beystant
 vnd hülff gedaen / dann daß sie Schiff / Munition / vnd

Geschütz/für ihr gelt möchten bekommen / dann so ihnen
behülplich was der Graff von Este/ vnd der Secretarius
Zinglir/vnd Ruy Lopez/ ein Jüd vnd Medecyn / seinde
von Portegal/vnd haben alda vernommen/daß in Engell
land vil leuth waren/die ein eyffer vnd grosse begerte hätten/
vmb Catholisch zuwerden. Item daß Don Antonio/wa
re in Franckreich noch gewesen den 20. Maij / zu Diepa.
vnd Paryß heimlich /im hauß des vorß Abts von Gadart
en/ grosser freunde der Mutter des Königs/ vnd das er
nit mehr/dann 2. oder 3. Diener hette/ die welche vil schül
dig in die Herberg/ da man inen zu essen gabe/ vnd daß jey
noch mit Don Antonio hielten / so ihm folgte 15. Porta
gieser/so da genant mit nahmen vnd zunahmen. Vnd die
weil/daß der Herr Marckgraff noch ware zu Angra/fer
tigte ab Don Petro de Toledo, mit 12. Galeren/4. Patares/16.
Pynaces/mit noch etliche Schiff/vnd darauß 2500. sol
daten/nach der Insel vñ Fayal/30. meilen von Tercera/mit
den Veltoberten Augustyn ynigues / sampt 12. Capite
ins/vnd der Capitein Carle/mit 150. Teutschen/sampt
noch 4. Capiteins auff die Schiff/sampt etliche Ritters
vnd waghälß/vnd seint die selbige/den letzten Julij dar an
kommen/In welcher Insel warē 500. Frankoif. vnd ein güt
ten anzahl der einwohner/derselbigen Insell/ vnd hat Don
Petro de Toledo/geschickt einen Ritter auß Portugall/mit
sich nemende einen anderen Gonzalo Pereira, welcher hatte
sein Weib vnd Kinder in der selbigen Insell/daß sie sich sol
ten ergeben/aber sie haben ihnen höchlich geschmähet/ vnd
der Capitein vnd Stadthalter der Inseln/geheissen An
tonius Guedes de Gosa/ schloge ihm ein backen streich/
vnd darnach mit seine eigen gewehr tyraniglich vmbbracht/
vnd vernommen/waer man es geföglisch zulande solle
kommen/

Kommen/ den 6. Augusti/ gab sich das Kriegsvolck zu lan-
 de/ vnnd die Françoisen /vnd Portagieser haben sich ganz
 fleissig zu der gegenwehr erbotten / also daßman hart ge-
 fochten/dardurch vil todt blieben/vnd auch vil gewont/ vñ
 als Don Petro mit 200. Muscattiers / vnd 100. spießsen/
 den seinen zu hülffe kommen/haben sie die oberhant gehal-
 ten/vnd seind vber die 100. Françoisen todt geblieben / vnd
 die anderen flohen in das Castiel/ darinne waren 17. gro-
 ßer stück Geschütz/ sonder noch 40. gemeine stück/vnd vil
 püluers vnd munition / so noch in drey anderen Vestun-
 gen waren/ ronz vmb das Castiel/ die welche sich ergeben/
 vnd hatman daß Leben den Françoisen zugesagt / mit daß
 sie vbergeben ihre Wapffens vnd Fendlens / vnd hatman
 all da auch bekommen 4. Schiff von orloch / vnd ezliche
 portagieser auff die Galeren gesetzt / vmb ihre bößheit vnd
 rebellion / vnd hat man den vorß Stadthaker Antonio
 Guterz gehenckt/so er den Gesandten /so schänlich ermort
 hatte/vnd würd die Insell auch geplondert/vnnd hat allda
 einen anderen Statthalter gelassen/von wegen vnd in na-
 men Kön: Mayst: Don Antonio de Portegall/ mit 200.
 soldaten vnd Kriegsleuth.

Vnd haben sich die Inseln von S. Georgen /auch
 Pico vnd Gratiofa ergeben/ vnnd ist Don Petro als bald
 wider gekehrt/nach die Statt Angra/all war sie den 8. Au-
 gusti mit grossen Triumph wider vntfangen sein. Vnd
 hat als baldt der Marckgraff die Commission gegeben
 den Herren Licentiaten *Mosquera de figueroa* Auditor generall
 von der ganzer Armada/daß er Recht vnnd Justitia thun
 solte vber die personen/der rebellen vnd verräters / dieweil
 daß sie versmähel hetten daß generall perdoen / vnd genade
 von seine Mayst: Vnd hat der Herr Auditor procedirt/

gegen dieselbige/ vnd die verklärt/condemniert/ vñ verbrhet
let für Rebellen vnd verloren zu haben/ alle ire güter/genar
den/priuilegien vn freyheiten/ inen durch die fñerige Kön
gen von Portegal gegeben / vnd Antonius Suarez/ ein
bestaltter diener der Münz ordnung/ von Don Antonio
bestalt / vnd Bartelt Aluares ramirez/vñnd Dominico
Pieniero/Johan Gonzales Chorea/vnd andere abwesens
de/würde gebreht/ als wanner man sie bekomme/daß man
sie hencken sol auff den marckt von der Statt von Angra
vnd in 4. stücken gehawen/vnd gesetzt auff die wege/ vnd
ihre güter confisziert/zu nutz seiner Mayst. vñnd das noch
ihre Kinder/ noch Kinds Kinder/ keine Königliche Ampter
sollen mögen bedienen/ vnd daß die Münz von Don An
tonio öffentlich solle verbrant vnd geschmolzen werden/
vñnd daß keiner deren gebrauchen auff leib straff. Vnd
als baldt/haben sich die Teutschen in die schlacht ordnung
gestalt/vnd die Gassen vnd strassen besetzt/ vnd ist darnach
kommen Johan de Sondoual/mit 200. schützen/vnd ge
bracht Emanuel de Sylua/ der welche ist/sampt anderen
als folgt öffentlich gericht.

Vnd erstlich hatman geschmolzen alle die Münzen
von Don Antonio/daß es ein jeder sehn kunte/ Emanuel
de Sylua wardt verbrhet als ein auffrörischer Tyran/
Mörder/strassen schender / See rauber/ vnd auffhalter/
der Keger / vñnd enthaupt/seinen kopff gesetzt auff einen
stachen/auff das orth da fürhin gesetzt was / daß haupt
von Melchior Affonso/ so seine Mayst. als seinen Kö
ning vnd Herr/trew vnd holt gewesen / als auch enthaupt
ist/Emanuel serrada/vnd Armador Biera der kommen/
vnd den Tytel von ein gesanter von seine Mayst. machte
ouffenbaer/alle die seine Mayst.getrew waren/ in der vord
Inselen/

Inſelen / darnach die ſelbige angeben / auff das die ſelbige
gericht vnd vmb es leben köme / iſt der ſelbige enthaupt / als
ein verräter ſeiner güter confiskirt / vnd ſeine Kinder infar-
mes / daß ſie zu keinen ehren ſolten zugelassen ſein / Domis-
nico Michaelis / iſt in gleichen ſachen ſchuldig befunden /
iſt gehenckt / vnd gleichfalls ſeine güter Confiskirt / vnd ſei-
ne Kinder Infamiert / vnd Petro Cota / Bernardino de
Tauora / Antonio Hernantz / Martin Dia z Pilatos bey
zeiten als Petrus de Baldes in die Inſel kommen / kam er
mit ein haupt vonn Spaniard / in die Statt vonn An-
gra / vnd iſt offenbar / daß er gefreſſen hatte / die Leber vonn
allen Spaniarden / ſo er wuſte zubekommen / iſt gehenckt
vnd gebierteilt / als auch Balthasar Mulato / Gaspar Alis-
carez / Gaspar de Gamba / vnd würden noch etliche ande-
ren gehenckt / vmb gleichẽ ſachen / vnd alſo die Inſell fried-
ſamlich geſtalt / in handen von Johan Urbino / als oberſter
belte Herr von der ſelbigen Inſelen / mit 2000. ſoldaten /
in gar beſatzig / wa von Gott der Herr ſey gelobt von ſolcher
Victorien / zu ſeiner Göttlichen ehr / ſo da ſchon viel Keze-
ren eingeriſſen waren / vnd zu groſſen fürtheil vonn ſeine
Machst. vnd abbrüg der Türcken / vnd allen Chriſten Jey-
anden.

Vnd nach dem dieſe Armada widerkeret nach Por-
tugal / hat der Herr Marckgraff auch verordnet etliche
Schiff nach die Hauen vnd Caſtiel Della Myna / dar
noch etliche Françoisen auch ſich erhielten / in dienſt von
Don Antonio / So etliche hondert meilen noch weiters
dann die Tercera gelegen / vnd haben daſſelbige Caſtiel
auch eröbert / vnd vil köſtlichkeit von Gold / Sylber / vnd
andere Kauffmanſchafft / alda bekommen / vnd ſeind alſo
wider all in Capo de S. Vincent zuſamen kommen / all wa-
ren

ren die Françoisen so 2000. noch vbrig blieben/ sich in
dienst hochgedachtes Königs zu Hispanien ergeben vnd
auff genommen / trew zu dienen / gegen alle Potentaten/
außgesondert der König vnd Krone von Franckreich/ vñ
ist auch die floet auß den Hispanischen Inseln in Eny-
lien ankommen/ mit 14. millionen kronen / welches ist die
reichste floet/ so bey menschen gedencken ist ankommen.

IN diemol hochgedachter König zu Hispanien/
nit allein daß ganze Königreich Portugall / sampt
deren zugehörenden Inseln vñnd Eylanden / in
ein kurze zeit eröbert / vnd vnter seine gehorsam gebracht/
sonder auch es meiste theil seiner Erbniederlanden / widers-
vmb bekommen / vnd gleichwol sich einige wenige auffrö-
rische Caluinistische Consistorien nit geschämet/ noch heu-
tiges tags nit enziehen/ sich die general Staten der Nieder-
ländischen provincien/ zu schreiben/ vnd zu nennen habe ich
mir für genommen / solchs ein jeder kundtbar zu machen/
wie vermessenlich/ fälschlich / vnrechelich solche hofferliche
Geister/ darin gehandelt/ vnd noch handelen / so auch im
anfang ihrer Rebellion solche provincien esliche gar nit
consentiert oder bewilligt / vnd andere darnach sich von ih-
nen vngöttlichen vnd vnredlichen verbumtnuß / selber güt-
willig abgesondert/ vnd zuletzt / vil anderen mit den Krieg
widerbracht/ vnd vmb solchs wol vnd eigentlich an tag zu
bringen/ ist zu wissen / daß diese hie nachfolgenden für die
17. provincien gehalten werden/ als die Herzogthümen/
Brabant/ Lymborch/ Luzenborch vnd Gelderlandt. Die
Graffschafften/ Flanderren/ Arthons/ Henegaw/ Hollat/
Seelant/ Nahmen/ vnd Zutphen/ daß Marck graffschaffe
von Antorff/ vnd die herrlichkeiten von Frieslandt/ Weches-
len/

len/Verecht/ober Ifell/vnd Gröninger Landt/vonn den
welchen sich anfänglich die zween Prouincien / als das
Herzogthumb Luzenborch / so 70. meilen groß / 23.
stedt / 7. Graffschafften / vnd vil Bafier Herren / vñ Adels
mehr als in anderen probincien / 1169. Dörpffer vnter sich
begreiffe / vnd die Graffschaffe Namen / so 4. Stedt in sich
hat / beneben vil schöner Vesten / 182. Dörpffer /
all auff die Fontiere vonn Franckreich nöhtig / sampt die
haupt Statt Rüremondt / so gar nichts sich mit den newen
vermeinten Steden gemenget / sonder vnter die gehorsam-
heit ires natürlichen Herrn durch auß verblieben. Als dafi
auch balde darnach als man gesehen das Tyrannische bar-
barische vñ vntreuwlich Regiment / sich auch diese
her nach folgenden Prouincien / frey williglich / sampt auch
einige stede von denen vermeinten Stätten abgesondert /
als Henegaw / so 17. meilen allein groß vñ in sich hat /
sampt Valencyn Philippe ville / Mariëbüsch / 24. stedt /
1. Fürstenthum / auch 8. Graffen / 23. Bafier Herrn / 26.
Abdenen / vnd 950. Dörpffer / als auch Arthons 12. stedt /
854. Dörpffer hatte / Lymborch vñ Ballenborch auch
durch auß so von einige für zween Prouincië gehalten / Itē
die statt vñ ganze land von Gröningen / samit Ampt Lyn-
ge / In Brabant die grosse Statt Herzogenbüsch / sampt
der ganzer Meyerenen / vnd die Statt Helmont / In Flan-
deren die reiche statt Ryssel / mit der ganzer Casselrie / Item
Doñway Archiers Armentiers / mit iren vmbligende Lan-
de / so auch einige für ein besondere prouincie halten / Item
Granelingen vñ Casselen / die sich selber auch ergeben / vnd
seint darnach auch durch die Wapffen zu ire May. gehor-
sam gebracht diese hie nach folgenden als die Graffschaffe
vnd Hauptstadt Zutphen / so fürzlich in auffschliessen / der
pforhen /

pforken / durch die Königlische Kriegsleuht eröbert / als
auch in Trent/vñ Twent/diese Steden/als Groll/Breder-
fort/Oldenäl/Couerdē/Enschede/in seiner May.gewalt
gebracht/ satzt in Gröninger land die steden / von Delfs-
ziel/ Damme/ vñnd die sieben Walden vñd Steinwyck/
bauen dieses / daß man hie mit bekommen daß halbe Her-
zogthumb von Gelderland/ als die zween quartieren/vñd
zween hauptsteden / so man auch im ober quartier In hat/
die Statt Ruremunde/ die Sate vñd Ampt Stralen / die
Statt vñd ampt von Ercklenz / vñd Kriekenbeck / Item
die ämpter vñd Häuser/Montfort/Horst/vñnd Wynddes-
lar/sampt die herrlichkeiten Blyenbeck/Afferden/ Elmpt
Hyllenraed/Blyterschwyck Geisteren/so alle schöne vñste
häuser haben/Item daß Hauß vñd Freyheit von Batens-
borch/ in dem quartier von Nymwegen / zwischen Maesß
vñd Waelen gelegen/ Item in Brabant hat man eröbert
Gebroers/vñd Niefelt/Waestrict/Löuen/Breda/Thie-
nen/Löwen/Arschott/Steinbergen/ Lyer/Geldernack/
Hannuith landen / Halen/Diest/Stichene/ Eyndhouen/
also 19. steden da die vermeinten Staten allein 8. behal-
ten/ In Flanderen/ Dornick/ Conrick/ Dudenarden/
Dünkirchen/Nyeport/Bürne/Bergen Swinox/ Dirs-
müden/Menenen/Bellen/ Poperingen/ Hundschoten/
Hulst/Axelle/Konsselaren/Kupelmonde/Tempsche/ Es-
clo/Dudenborch/Gistelen/Ardeburch/Wyddelborch/vñ
nun zulast Alst/mit daß land von Ardeburch/ Cassant vñ
Orsborch In Flandere Thiel/Thas vñ Gent/Hallewyn/
vñ daß ganze land was sampt allen Dörpffē/vñ also ober
die 24. stede/Also dz die vermeinten Staten allein noch in
iren vnredlichen regimēt/haben Hollād/so allein 29.stede/
vñ 400.dörpf.seeland so mer 8.st.102.dörpf.seeland west-
Frieschland/

Frieschland/ Utrecht/vñ in Flanderen/Dermonde/Gent/
 Brüggen/Dam/Schlüs/Ostende/vñ Yperen/dz sich nit
 lang halten kan / 8. stede in Brabant / Brüssel/Viluordē/
 Bergen vff soem/dz hauß vñ Bouw/ Herintals Graffen/
 vñ Megen/Antwerpen/vnd Mechelen/so zween besonde-
 re prouincien auch sein. In Gelderland/ Venlo/Gelder/
 Wachtendonck/ Nymegen/ Arnheim/ Thiel/Wageninck
 Harderwyck/zur Elborch/Hattem/vñ Bomel/so iren nar-
 ren treiben so wol mit Geiderlande als Holland dan wañer
 sie geschagt / oderbelast werden in Gelderland so geben sie
 für/dz sie in krafft der pacification von Gent gehöre/vnter
 hollād wañ sie in holland belast werden zu einigen sachen/
 pretendieren sie daß sey von alst gehören vnter Gelderland
 vnd also die einige Statt so sich in allen diesen Prouincien
 recht neutrael helt. So ist auch wahr vñ vñnlaugbar/
 daß alle die Prelaten/Banner Herrn/Ritterschafften/vnd
 der gemein haußman/so aussen auff Landen/vnd Dörpfa-
 feren sich erhalten/vnter dem gebiet / vñn genade seiner
 May. gekommen/als vñber daß velt herschende sein/die wel-
 che die vermeinte Staten hamen für verloren zum raub
 geben/ ja rauben vñ plonderen / vertrincken vñ vermür-
 sten die selber/gleich ob die selbige nit auch jederzeit als ihre
 glieder/alles bey ihnen auffgesetzt / allein achtende exliche
 Kauffleuth oder schiffers / der Consistorien in den stetten
 für die rechte Staten.

So ist auch gewiß/daß nit allein die vñß Prelaten/
 Bannherren/Ritterschafften / vñ gemeinen/ haußman/
 sonder auch der meiste theil der Bürgerschaft/ so noch vñ-
 ter den Jück der vñß Consistorien / mit grosser beengstis-
 gung verstrickt gehalten merden/wol von herzen / ja dar-
 nach verlangen gleich die alt better in der fürhellen/ daß sie

einmal mit ihren König (als ihren rechten Natürlichen Herren) zu einem Göttlichen beständigen Frieden geraten möchten/wol wissende solchs zu sein/das einige mittel/omb einmal aussen dieser verwüstung/zu der zeitlicher/ vnd ewiger wolfsart/zukommen / so wol für ihre personen als insonderheit für ihre Kinder die welchen es höchste zu beklagen das die selbige in aller Gottlosigkeit aufgezogen/ vnd in die 4 oder 5. Jahren/der Christlichen tauffs vnd allen anderen Catholischen vnd allein selichmachenden Sacramenten/lehre vnd schulen beraubt / vnd offte nun wol die vorß als der meiste theil zu aller redlichkeit vnd Gottseligkeit / jeder zeit als auch noch / heutigs tags gesinnet/ so werden sie doch durch den geringsten theil vnter ihrer dienstbarkeit/vnd schlauerey erhalten/vnd das mit diesen mittel dann offte sie wol ihre general Lantagen noch haben/vnd auch offtermal dann zunoren by den anderen kommen/vnd verschrieben werden/so erscheinen al da die Consistorianten als Gesanten der Steden / aber nit auff ihre kósten/als die Banner Herren/vnd Ritterschafften/ also wanner die selbige nit alles nach iren appetyt / als sie solchs zubehoren in ihren consistorien geschlossen / einwilligen willen/so verlengeren sie den endlichen abscheide/vnd conclusion biß die gesanten der Banner Herrē vñ Ritterschaffe der sectel ledig ist / vñ also genóhtig zu verreisen nach hauß die verbleibend Consistorianten/ sampt einige ihre mancipia gewinnen die meiste stimmen/vnd alles dann schliessen nach ihren muthwillen / als sie dann nit allein darmit der Krieg gaende halten / sonder auch mit solchen listen die Union von Utrecht/die general vnd spetial mittelen/vnd licenten/gegen die alte gewonheiten/freyheiten vnd Priuilegien der Landen eingewilligt/ als auch den Herzog von
Alanson

Alanson/ersilich als general/ vnd anderen außländischen
 Herren für prouincial Stadthalters / vnd darnach als ei-
 genthumbllich Herren angenommen / vnd die andere ihre
 mit glieder gegen ihren willen so mit gewalt als dregemen-
 ten mit neuen Eyde auffgedrungen/aber wie bondig glück-
 lich vnd selig solchs gewesen / hat die zeit zum theil gelernt
 vnd wirt es noch weiters lernen/ dann die frembde vnrech-
 te Herren/ so ihn auffrohren auffgehaben werden/ haben
 jederzeit vil gelobt vnd alles auch / daß gegen alle billigkeit
 recht vnd redlichkeit/ja gegen Gott/ sein Gebott vnd seine
 Heiligen allein selig machende Religio / (den neuen vnder-
 thanen zu willfaren) zugelassen aber mit lange alles stedig
 gehalten/dann sie sich wol wissen zuberichten / daß dieweil
 sie Gott vnd ihren rechten Herren nit gehalten / ihnen als
 die vnrechten vil weniger halten werden/derhalben sie täg-
 lich darnach trachten / vmb sich besser ihrer zuuersichern/
 nit gegen standt ihrer gelöbten vñenden / *is in violandum, reg-
 nandi causa violandum*, Welches so Kön: Mayst: hette willen
 thun hette ihne auch wol können bewilligen /aber ist gegen
 die Königlliche ehr wiewol aber die Welt will betrogen sein/
 wie höchlich aber Gott solche neue vermeinte auffrörische
 Herren vnd haupter/sampt denen / so solches ein vrsach
 sein/gestrafft/hat man an den erschrecklichen exempel *Num.16.*
 meri genüchsam zuuernemen/ dann off Gott seine straeff *cap.*
 nit alzeit so erschrecklich liest geschien/ so sein dann noch al-
 lerley straeffen noch bey Menschen gedencen den Christē
 dieselent halben vberkommen. Dieweil aber die vermeinte
 Staten /der ein den anderen auch gelobt vnd geschworen/
 keine in seiner ehren / stände oder güteren / weß stands sie
 auch sein/Geistlich oder Weltlich / zubetrüben vnd in den
 geringsten nicht gehalten/ so können auch die vorß Consi-
 storianten

Salust. de
Ingur:
bell.

storian ten so dessen ein vrsach/ niemanden wol zu betrawē/
Ex suo ingenio alios iudicantes, also daß sie in solchen diffidentia
vñ misstrawen geraten/ daß sie nimmermehr sich versichere
finden/ vñ gleich die Jugurtha beschrieben / omnes ciues, atq;
hostes, æque metuentes sicuti Tyrannorū proprium omnes timere & ab om-
nibus timeri, also daß nun kürzlich ein wunderbarlich Raeth
schlach ist am tag kommen/ in Trück verfertigt/ vñ zu An-
torff/ vñ Gent in Glanderē gespreit/ dar in außtrücklich
verfaßt/ daß man keinen in den Magistraten der Nederlän-
dischen Stenden/ leiden sollen/ so zū friede geneigt oder an-
ders daß Caluinisch vñ herzhē gesinnet/ diesel bige gleich ein
arz der ein Leicham wil gesunt machen/ pürgieren / vñ den
Hendische brutum dar in folge. Welchen rahtschach/ dieser
medecyn meister/ nit auß Galeno/ sonder vñ meister Hans
so alle gebrechen mit einen streich kan heile/ daß inē nit wei-
ters wehe thut/ on zweiffel gelernet hat/ daß diese purgation
ist ganz sorglich vñ tödlich / nit allein den Catholischen/
sonder auch den Confessionisten vñ anderer vermeinter
Religions verwanten/ also daß diese Caluinisten/ sein
die rechte Machianelisten vñ meineidige Christen / ja
die rechte nachfolger Catharine Meronum / vñ anderen
Tyrannen/ vñ auffrörischen haupter/ so jederzeit mit dies-
sen raht vñ taht ihren newe reiche vermeint doch vergeb-
lich zuerhalten/ vñ solle dieser meister vñ eigentlicher zu be-
weiß seines rahtschlachs her für gebracht haben/ in platz
von Bruto/ Johannem vñ Simonem/ so binnen Jerusa-
salem belegert Antipam/ Sopham filium Raguelis/ vñ Les-
uiam/ alle vñ Königlichē staten/ erstlich gefänglich ein getra-
gen/ vñ darnach durch zween personen (dar Iohānes der fürs-
genger von was/ in der gefengniß ermört/ vñ omgebracht/
nit allein daß sie zum frieden gesinnet/ sonder auch als Jo-
sephus

Iosephus
de bello
Iud. cap.
§. lib. 4.

sephus schreibt/ ein vrsach dieses Mordts erdichten/ daß sie
mit den Römern von friede gesprochen solten haben.
*Fingentes huiusmodi imani sceleris causam cum Romanis de pace & dedi-
tione locutos.*

Vnd off noch jemandt diesen Rathschlach also nit
verstände/ haben sie schön den mit der that außgelacht/ vnd
practiziert binnen Gient in Flanderen/ zu Arnhem in Gel-
derlant/ vnd anderer mehr erten/ da sie esliche vil treffent-
licher Herren/ vnd friedliebende leuth auch von verscheiden
vorß religionen gefenglich eingezogen / vnd noch mehr an-
dere von Adel vnd vnadel solchs gewertig/ in die sie sich nit
zu güter zeit hier ein verschien / vnd diesen quack salber diese
vermeinte tödliche vnd vergiffte pürgation/ selber erst thun *Psal. 7.*
credencieren/ vñ verschaffen/ *Vt malum & mortiferum huiusmo-
di consilium sit consultori pessimum/ vnd als dann singen mit*

den Könighen Prophet/ *Incidit in foveam quā
fecit, & in verticem ipsius iniquitas
eius descendet.*

Psal. 72.

*Rex vero letabitur in Deo laudabuntur omnes qui iurant in eo,
quia obstrictum est os loquentium iniqua.*

Gedruckt to Steinwyck/ by Caspar van Dorsten.



Salust. d
Ingur:
bell.

Iosephus
de bello
Iud. cap.
g. lib. 4.



